

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Porto. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landboten, Postboten, untere Zeitungsstellen, sowie Expedition selbst entgegen. Vertheilungssprecher Nr. 554.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die feinstvorige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises angelegene 15 Pf., Neuanlagen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mitt- und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Brettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 140. Sonnabend, den 1. Dezember 1900. IV. Jahrg.

### Oertliches und Provinzielles.

**Advents-glöden!** Die Advents-glöden erklingen heute zum ersten Male in Stadt und Land! Die selige Advents-glöden ist wieder herangerommen mit ihrer Lieberfülle auf Thal und Höhen. Ein Morgenroth glüht heran, das wie Hoffnungslucht so schön erhellend; von ferne winkt „die stille, heilige Nacht“, „Friede auf Erden!“ Klingt es wieder aus Simeons Höfen. Ja, Friede! Doch wo findet Du ihn? Wo ist das tiefe Sehnen nach der künftigen Zeit, wo der Kindheit Fremden unter uns? Wie freudig erglänzt doch die herbstliche Zeit, die kühnen, düsternen Blüthen führt, die kühnen Herrn Selbsthüt hat die Menschheit hingetrieben in das Regen und Hosen, das Drängen und Treiben des Tages. Mitten in diesen Alltags-Tübel bringen die Advents-glöden ein Kindheits-Geheimnis erfüllt die Menge, die das Glück zu erlangen sich bemüht, in der sorgendurchwühlten Welt her mit halt „immer weiter der Gruß aus Engelstimm und wieder „Friede auf Erden!“ Einem Gruß aus himmlischen Höhen, einem Seins-Geheimnis und Gottesanber gleich das Gefühl der Advents-glöden. Die Christ-Kind-Glieder in Palast und Dörfer, der selbste kühne Menschen, der Duft der Nichte, Adeln, der Ganber der Liebe, der über die Weihnacht-Arbeit sich ausbreitet, das heimliche Singen in der Luft, der Kindlein erwartungsvoller Blick, dies alles wird unaufhörlich zu den kommenden Tag des Glanzes und kühnspinn alle Seelen. Der feinste und härteste Reiz der

Vorweihnachtszeit aber ist, daß das wohlige Feuer in der Menschenbrust, das sie entzündet, gerade in den Wochen kühn und wärmt, welche die traurigsten wären ohne sie. Advents-Entzündung ist es, was uns nicht allein im November und Dezember des Jahres, was uns auch im Kampf ums Dasein, in den heißen November und Dezember des Lebens von Mitternacht.

**Jessen.** Der Viehmarkt am Sonnabend vor, trotzdem er der Vollstundung wegen 8 Tage früher wie sonst stattfand, ziemlich gut beschaffen, doch ging das Geschäft im Allgemeinen ruhiger und war der Umsatz nicht bedeutend. Ferkel wurden durchschnittlich mit 15 Mk. pro Paar bezahlt und fanden schnellen Absatz. Fette Schweine waren gar nicht ausgetrieben. Dies mag zum großen Theil daher kommen, daß diese Waare wieder von auswärtigen Händlern viel angekauft worden ist. Der am Montag abgehaltene Jagdmarkt war von Käsern und Verkäufern sehr gut besucht und fanden die Meisten Stücke auf Absatz. Von Hauptpunkten sind die Tanzereien in den 3 Tanzsälen, wo sich die Jugend bis Mitternacht vergnügt.

**Brettin.** Im Jahre 1901 werden hierorts an folgenden Tagen Ferkelmärkte abgehalten: am Mittwoch, den 2. Januar 1901, 6. Februar, 3. April, 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 4. November.

**Schweinitz.** Am Aufstagsabend wurde der Seilermeister L. von hier auf dem Wege zwischen Bernsdorf und Graßau von zwei Radfahrern überfallen und geißelt, so daß

er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Wie wir hören, ist die Sache der königlichen Staatsanwaltschaft angelegt.

**Bitterfeld, 27. November.** Als der Dreiarbeiter Beyer in Ködgen in bestimmten Zustände aus der Schänke nach seiner Behausung tanzelte, verfehlte er den richtigen Weg und geriet in den Dorsteck. Er ertrank und seine Leiche wurde am folgenden Tage herausgezogen.

**Ludewitz, 28. November.** Ein größliches Unglück ereignete sich heute früh auf der Anhalter Bahnstrecke zwischen Woltersdorf und dem Watterhäuschen 49. Die dort mit dem Ausbesserer der Strecke beschäftigten Arbeiter hatten besondere Voricht zu über, da bekanntlich der Verkehr auf dieser Strecke ein ordentlich harter ist; außerdem waren sie gerade an einer Kurve beschäftigt, ein Unstünd, der zu einem traurigen Verhängnis werden sollte; denn plötzlich brauchte der von Berlin kommende Personenzug 284 heran, ergriff die Arbeiter Gutzwiller und Wilhelm Schmidt aus Haldorf, 70 und 40 Jahre alt, und tödtete dieselben. Dem einen wurde der Kopf vom Humpfe getrennt, während der andere höchstwahrscheinlich verunglückt wurde. Auf sofort erfolgte Benachrichtigung begaben sich bald darauf Herr Sanitätsrat Dr. Suther in Begleitung des hiesigen Stationsarztes und einiger Gerichtsbeamten mittelst Extrazuges an die Unfallstelle.

**In Annawitz und Lipsa** (Hr. Högner) hat sich die Heilkräuter in größeren Dimensionen gesetzt und die Roggenfelder theilweise vernichtet. Die Fliege schwarz im

September und Oktober und legt ihre Eier in den Roggen. Die Raue vernichtet theils im Herbst theils im Frühjahr die Staube. Ein durchgezeichnetes Mittel zur Vertilgung der Fliege ist nicht bekannt, es empfiehlt sich aber, die Felder, in denen sich große Scharen schon jetzt zeigen, umzupflügen und neu zu bestellen.

— Von Königl. Schöffengericht zu **Crimmitschau** wurden kürzlich vier Brüder zu erheblichen Geldstrafen verurtheilt, weil sie sich geweigert, ihre eigene Mutter zu unterstützen, trotzdem dieselben, wie festgestellt, sehr wohl dazu im Stande waren.

**Kirchliche Nachrichten von Annaburg.**  
Advents-sonntag, 2. Dezember.  
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Bejagottesdienst. Herr Pastor Bangs.  
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionsparrer Jünternagel.  
Purgitz: Vorm. 10 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

**Seiden-Blousen Mk. 3.90**  
und höher — Matter — also und höher in geschäftl. Muster abgebildet, ebenso in schwarz, weißer und farbiger „Hennerszeit“ von 80 Pf. bis Mk. 18.00 p. Mtr.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.**

**Anzeigen jeder Art** finden durch die Annaburger Zeitung, dem hierorts am meisten gelesenen Totalblatt, besten Erfolg.

## G. G. Holtzhausen

Gründung 1837. Wittenberg, Collegienstr. 90. Fernsprecher 107.

Als besonders geeignet zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle:

<p><b>Hauskleid</b> aus gemusterter Tuch Mk. 3.90, aus carrirt Gingham waschicht 7 Meter Mk. 2.45.</p>	<p><b>Winter-Robe</b> zweifach gemalter Stoff, 4 Meter 4.50, Mk. u. Mk. 8.— <b>bessere Qualitäten</b> Mk. 12.— bis Mk. 30.—</p>	<p><b>Roben</b> mit Pelz, im Carton elegant verpackt, sehr preiswerth Mk. 3.50 bis Mk. 12.—</p>	<p><b>Rein seidene Blouse</b> haltbare Japan-Seide Mk. 7.90. <b>Sammet-Blouse</b> in schwarz, roth und blau, Mk. 9.50.</p>
<p><b>Angora-Felle</b> in den zarresten Farben <b>Ziegenfelle</b> bis 1,75 Meter Länge</p>	<p><b>Bettdecken</b> Mk. 4.— bis Mk. 45.— sollene, auswollene u. seidene <b>Schafdecken.</b></p>	<p><b>Chaiselongue-Decken</b> Mk. 8.— bis Mk. 45.— <b>Tischdecken</b> aus Pflanz und Tuch, bestickt und glatt.</p>	<p><b>* Goblines *</b> Mk. 1.40 bis Mk. 5.— <b>Decorations-Schwalz</b> aus Baumwolle und Seide Mk. 0.50 bis Mk. 13.—</p>
<p><b>Punktelene Schürze</b> sehr preiswerth, Mk. 2.50 Schwarzseid, Schürzen bis Mk. 12.— <b>Wischtücher</b> und Kinder-Taschen.</p>	<p><b>Taschentücher</b> seiner reinwollene Fabrikat, per Duzend Mk. 4.50 bis Mk. 11.— Güte baumwoll. Tücher 1/2 Duzend in Carton verpackt 70 Bfg. bis Mk. 1.50.</p>	<p><b>Louisiana-Tuch</b> seit Jahren bewährte Qualitäten 20 Mtr. farblich Mk. 8.—, 20 Mtr. feinstädig Mk. 10.—</p>	<p><b>Wischtücher</b> Größe 50x50 bis 60x80 Duzend Mk. 1.10 bis Mk. 6.— <b>Handtücher</b> schwere Dreifachgröße 46x110 Duzend Mk. 5.50.</p>
<p><b>Balkkrage</b> aus Gademite und Aufbeide Mk. 7.— bis Mk. 15.— <b>Ballecharnes</b> aus Seide und Gademite</p>	<p><b>Damenwäsche</b> Send mit Beamt und schwerem Send mit Beamt Mk. 1.50. Send mit Beamt und sehr feinmädig Reinwoll Mk. 2.25. Beinkleider, Nachhemden und Hosen.</p>	<p><b>Buxkröste</b> zu <b>Einleibern,</b> <b>Joppen, Pantalons, Anjügen.</b> *** Jagdwesten, *** Normal Wäsche.</p>	<p><b>Damen-Confection</b> in Puffe bezeichnend ermäßig. Ein Bollen Stoff u. waffrige Röder, Pelz, Pflanz u. Golf-Garbes, Kofüme, Kleider, Blousen, Wogen- und Winter Röde, Kinder Mäntel.</p>
			<p><b>1 Posten Seidenstoffe</b> zu Blousen und Kleibern be- deutend unter Preis Mk. 1.— bis Mk. 2.50.</p>
			<p><b>Kaffeedecken</b> Mk. 1.— bis Mk. 6.— Größe 125x125 u. 140x170. <b>Bettdecken</b> weiß u. bunt bis Mk. 12.— p. Stk.</p>
			<p><b>Stepdecken</b> Wollfatin Mk. 4.— bis Mk. 20.— <b>Atlas</b> rothbraun und hellblau Mk. 14.— und Mk. 20.—</p>



# Politische Rundschau.

## Deutschland.

In den Erörterungen der Chinakriegsfrage im Reichstage spielen die „Kunnenbriefe“ eine wichtige Rolle. Diese Briefe deutscher Soldaten, in denen sie ihren Angehörigen über die Grausamkeiten berichten, wie sie auch von ihnen selbst auf Kommando verübt worden sein sollen. Der Wert der Kunnenbriefe erhält seine volle Bedeutung durch Auszüge aus Berichten des deutschen Oberkommandos in Ostasien. In dem Befehl, den Graf Waldersee zur Einleitung der Operation nach Peking am 12. Oktober in Tientsin erteilt hat, findet sich ausdrücklich folgende Anordnung:

Der Herr Feldmarschall hat rücksichtslos Vorgehen gegen alle Bozen und feindselig auftretenden Einwohner unter Schonung der Personen und des Eigentums der friedfertigen Bevölkerung angeordnet, um die Lehren vor dem Terrorismus ihrer eigenen aufstrebenden Kaderklasse zu ziehen, sich außerdem durch Entsendung keiner beweglicher Kolonnen in gefährliche Richtungen für die Sicherheit der Bewohner des schon besetzten Gebietes vor den Bozen und für die Aufrechterhaltung der Ordnung gelogt werden.

Ein Waffenstreik der Polen aus den katholischen deutschen Vereinen wurde in einer hiesigen deutschen Zeitung Verurteilung der Berliner Polen in Aussicht gestellt. Sämtliche Redakteure betonen, daß man die Germanenvereine der Regierung ohne Ausnahme treuen muß. Alle Deutschen ohne Ausnahme werden dahin, daß die Polen sobald wie möglich im Reichstage angehen. Trotz der Solennität der polnischen Schulen werden sich Mittel finden lassen, um den polnischen Kindern ihre Mutter- und Nationalität zu erhalten. Die Zimmerländer der Polen in der Fremde müßten nicht als bisher gewohnt werden. In ihrem polnischen Dasein dürfen die Hüter der Nationalitäten fehlen. Alle Kräfte, die polnische Nationalität zu wahren, müssen an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

Die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken. In der Presse sind die polnischen Schulen zu unterstützen, an deren Ungeschicklichkeit nicht denken.

deutsch-radikal, darunter ausgesprochene Fabrikanten. Ebenfalls ist der Erfolg der Deutsch-Abdalen in Nord-Mähren, wo beide Mandate den Sozialdemokraten abgenommen werden dürften.

## Russland.

Von einer Persönlichkeit, die in den letzten Wochen in der Umgebung des Zaren weilt, erfährt die „Rf. Zh.“, der gegenwärtige Zustand des Zaren die zu befürchten keinen Anlaß. Die Krankheit trat nur gegen den 10. Nov. in ein erstes und bedeutendes Stadium, das zwei Tage dauerte. Während dieser Zeit wurde das Schlimmste befürchtet.

## Italien.

Die Deputiertenkammer beschloß sich mit einer Interpellation über die Ernennung König Humberts. Ministerpräsident Saracco erklärte in seiner Antwort, es sei ihm wichtig, daß im Ministerium des Krieges irgend welche Mitteilung vorgelegt hätten, in welchen die demnächstige Ernennung des Königs angeht worden sei. Vom parlamentarischen Standpunkt aus sei die Regierung für alles verantwortlich, aber in diesem besonderen Falle könne man die Regierung nicht für eine Zeit verantwortlich machen, die man durchaus nicht voraussehen konnte. 60 Personen seien mit dem Zeyherdienst für den König betraut gewesen, und die Behörden in Monza hätten alle Maßregeln getroffen gehabt, welche sie zur Notwendigkeit hielten, um den König gegen jede Gefahr zu beschützen. Unklarheiten gäbe es nicht, die sich die Maßregeln als nicht genau erwiesen, weil die betreffenden Beamten ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren.

## Portugal.

In Nord-Portugal sind, wie verlautet, die allgemeinen Wahlen rühmlich verlaufen. In Oporto unterlagen die bisherigen republikanischen Vertreter den vereinigten Monarchisten. Bisher ist kein Republikaner in die Deputiertenkammer gewählt.

## Griechenland.

Prinz Georg von Griechenland, der europäische Kommandant von Athen, läßt, wie aus Paris berichtet wird, in der dortigen Presse eine große Menge Kupfer, Nickel und Silbermünzen prägen. Die neuen freigeschlagenen Geldstücke werden das Bildnis des Prinzen Georg tragen.

## Frankreich.

Paris verläßt, welche heute in dem Morninging der von nationalistischen Deputierten an ihn zu richtenden Frage, ob er gewillt sei, das Verlangen Krügers nach Entlassung eines Schiedsgerichtes zu unterstützen, ablehnen.

## Amerika.

Die amerikanische Regierung hat an vier Länder das Gesuch gerichtet, den Vereinigten Staaten zu gestatten, auf dem Gebiet jener Länder Kohlenstationen zu errichten. Sie habe verübt, Dänisch-Westindien, Landbrücke in der Carriacou-Bay und im Golfo Dulce, sowie eine der Galapagos-Inseln zu erwerben. Diese Verträge seien erfolglos geblieben, doch beabsichtige man, sie in Kürze zu erneuern. Man trage sich auch ernstlich mit dem Gedanken, ein Kohlendepot in Tschifu zu errichten.

## England und Transvaal.

Nach Pariser Meldungen will Krüger die

französische Regierung bitten, England folgendes Arrangement vorzuschlagen: „Auch bei dem Zustand vor dem letztmöglichen Transvaal, während des Bestehens der Auslieferung nach fünf Jahren Aufschub mit rückgreifender Wirkung, beide Republikanten haben eine durch ein Schiedsgericht festgelegene Streitentscheidung, gleiche Rechte bezüglich der Sprache, Religion und Politik für alle männlichen Landesbewohner über 16 Jahren, Autonomie für die Republik mit einem Konföderations-Präsidenten, welches in inneren Angelegenheiten der Regierung subordiniert, in äußeren, aber ihr übergeordnet ist.“

Wie in London verlautet, hat Lord Roberts eine Verstärkung von 50000 Mann gefordert. Das Kriegsamt soll keinerlei Schwierigkeiten wegen der neuen Forderungen machen dürfen. Diese 50000 Mann sollen einen Krieg bilden für die augenblicklich noch zur Verfügung stehenden Soldaten, welche dazugehört zur Rückkehr nach England verlangen. Der Schatzkanzler und die übrigen zuständigen Kabinets-Mitglieder sollen sich bereits mit dieser Forderung eingehend beschäftigt haben. Die größten Schwierigkeiten bei der Ausrüstung von Truppen für Südafrika.

„Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg, die neue Kriegsmethode Krügers besteht darin, seine gesamten Streitkräfte in kleine Konföderationen einzuteilen, welche die Buren befehligen sollen. Lord Roberts geht zu, daß keine neue Kriegsmethode eine langwierige sein werde und daß dadurch der Krieg nicht nur Monate, sondern vielleicht Jahre dauern dürfte.

Der „Standard“ meldet vom 25. d. M. aus Pretoria: die Truppen De la Rive und Wilsons entwanden einem immerwährenderen Drogenkrieg im Gelände. Wie es heißt, haben sie einen neuen Plan erdacht. Sie beschließen, den Kriegsausbruch nicht nach der Grenze der Kolonien zu verlegen, wo sie sie annehmen, viele militärische Ressourcen der mit geteilter Aufmerksamkeit bereit sind, die geringste Ermüdung für die Feindseligkeiten zu erziehen. Der Feind ist fast überall in Transvaal und der Orange-Kolonie in außerordentlicher Bewegung.

## Der Krieg in China.

Nach Meldungen aus Schanghai hat die

Schiffahrt, der von den Engländern mit dem

Wilde Flüche erschollen, wieder Andere zweifeln die Glaubwürdigkeit der Sache an. Der Name Broom wurde laut. Der Name einer der Broom auf, mit gebalter Faust. Er er auf Freiheit zu und forderte Beweise, daß es war zu ersehen laute.

Das verlorst Aussehen Essens fiel ihrem Vater auf, Christel fragte, wer sie sei, sie schloß, doch verließ sie ihren Kummer im Bergen und hatte aufgeregt der Stunde der Verarmung.

Sie war noch dabei auf ihrem Zimmer angelangt, wieder und wieder las sie den Brief des jungen Telemann, je öfter sie dies las, desto mehr drangte sich ihr die Ueberzeugung auf, daß er an Wahrscheinlichkeit gewinne. Sie trat nach Christel, sie sollte sofort

Die Londoner „Morningpost“ berichtet aus Paris, daß von dem Berliner Vertreter der Mächte die Zirkuläre Note Delcassé angenommen wurde.

Anger in wurden zwei Punkte angenommen, betr. Errichtung eines Denkmals für Bismarck und die Festlegung der Frage. Die letzte Klausel des Vertrags Englands und Deutschlands war zu werden. In unterirdischen Anstrengungen wird hingegen berichtet, daß die Mächte über den Einkommen der Vertreter der Mächte in Peking noch nicht bestimmt sind, man glaubt jedoch, daß eine Einigung über die grundsätzliche Note gekommen ist.

Ueber Annahme der am 19. September verabschiedeten Delcassé Note liegen jetzt briefliche Nachrichten vor, aus denen zu ersehen ist, daß die nur notwendig mit 30 Bataillonen ausgerüstet der russischen Batterie unter russischer Oberleitung zu Hauptarbeit durchgeführt hat. Mit ausgedehnter Sicherheit nahm Hauptmann Krenow als einer Entsendung von 3000 Mann der Batterie nach dem anderen auf das Ziel. Als er gerade mit einem Achtungswort beschäftigt war, kam von dem Schiffsamt des Admiral Alerjevich an, der bei einer der russischen Batterien sich befand, die Mitteilung, daß der russische Batterieführer, welcher ein lautes Kruppiges Geschütz, das den Russen herabzuwerfen war, um Schwerkriegsbrüche, den St. Georges-Ordnern erhielt. Hauptmann Krenow nahm nun darauf den Kampf auf und ließ nach dem Geschütz zum Schmetzer gebracht und die Ausrichtung dem Batterieführer über. Am dem nach erfolgter Befestigung um 9 Uhr vormittags erfolgten Sturm nahmen 6 Mann der Batterie unter Verstand Boy teil, und ließ werden auf alle Fälle die deutsche und die russische Flage.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 26. November.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die Interpellation des Grafen Driela (ant.), der die Reichsregierung befragt, ob die Vorarbeiten für die Revision der Militärstrafgesetze beendet seien, und wann die Vorlage zu erwarten sei. Graf Driela, wies in der Begründung der Interpellation darauf hin, daß der Reichstag in zwei Resolutionen den jenseitigen Wunsch ausgesprochen habe; jeder sollte die Vorarbeiten für die Revision beenden, und man sollte die Vorarbeiten beenden. Ueber ihre Notwendigkeit herrsche nur eine Stimme, deshalb müßte der Wert der Reichsregierung überdacht werden. Wenn seine Gesetzmäßigkeit vorhanden wäre, so müßten sie befristet werden, das würde ohne neue Steuern möglich sein, denn selbst zur Beschaffung der Mittel für die Flotte habe der Reichstag keine Steuern für übermäßig gehalten. Staatssekretär Freiherr v. Tschammer, beantwortete die Interpellation dahin, daß die Vorarbeiten zu einer Novelle zum Militärstrafgesetzbuch im Gange seien, aber zu einer Vorlage an den Bundesrat es noch nicht gekommen. Er ermahnte die Reichsregierung, die Revision der Reichsministerien zu beschleunigen, die Reichsministerien zu beschleunigen, die Reichsministerien zu beschleunigen, die Reichsministerien zu beschleunigen.

Ein überdringendes Zutagestret durchzitterte den Saal. „Nieder mit Broom, nieder mit dem Schulten!“ erklang es aus mehr als hundert Reihen.

„Nieder mit euch, auf zur Willa!“ „Jo brauche es mir,“ antwortete er.

„Nieder mit euch, auf zur Willa!“ „Jo brauche es mir,“ antwortete er.

Das was eine entsetzliche Nacht gewesen, die Elemente wütheten entsetzt, die Erde in ihren Grundbeben erschütterte zu sein.

# Die Compler des Majors.

Roman von C. v. Wald-Schwinn. 39. (Nachdruck verboten.)

Die Frau beteuerte hoch und heilig, daß ihr Julius noch nie gelogen, und daß die Nachkommen eine gleiche Gesandtheit ihres Sohnes behalten habe.

Werk war Nummer Jense dieses Auftritts, sein Bild lag vor ihm, und er unglücklichen Mutter und wiederum zurück. Endlich drach er das peinliche Schweigen.

„Geben Sie mir dies Schreiben, ich werde verschiden, was ich ihm kann, um Dr. Broom zu bewegen, daß Ihr Sohn zu unterstützen kann, Lieb. Frau.“

„An mich da sich die Frau gewendet, Herr von Bf., überlassen Sie mir das Weitere.“ Sie wandte sich zum Gehen. Der frohste die Worte, so gut er konnte, und verließ mit ihr den Garten. Wie schon, wie edel war sie in ihrer Entrüstung!

Jetzt waren an allen Straßenecken Arnold Freiholds, das junge die des Quantitätsvertrages, forderte die Aufmerksamkeit auf, sich heute Abend zu verhalten, um einen Vortrag eines Sachverständigen über die Vor- und Nachteile der Luftveränderungen zu hören.

zu Dr. Broom gehen, um ihn hierüber zu bitten. In diesem Augenblick kam sein Diener und überreichte ihm eine Karte des Anfalls, doch er infolge sechsen eingetrogenen Trauhschicks nicht nach Hamburg reisen müßte, wo wichtige Geschäfte seiner harrten. Die Zeit sei zu kurz bemessen, daß er gezwungen sei, ohne Lebenswohl von ihr zu scheiden, weil er sonst die Eisenbahnstation vor Abgang des Zuges nicht mehr erreide.

Das, was Broom schrieb, war die Wahrheit, und doch berührte es gerade jetzt Eile außerordentlich.

Broom ließ in aller Eile die notwendigen Sachen packen, ein Bergemann entführte ihn, als er durch die Stadt fuhr, daß er wohl die roten Ketten an den Ecken, doch schenkte er ihnen keine Beachtung.

Das verlorst Aussehen Essens fiel ihrem Vater auf, Christel fragte, wer sie sei, sie schloß, doch verließ sie ihren Kummer im Bergen und hatte aufgeregt der Stunde der Verarmung.

Arnold Freihold betrat den Meßplatz, er

gab in Kürzen die Zahl der Mitschreiber an, die in den letzten zehn Jahren Deutschlands verlassen hatten, schilberte getreu, wie viele durchschüssiglich von ihnen dort drüben ein neu angeordnetes Auskommen gefunden hatten, wie viele notdürftig das Leben fristeten und wie groß und überwiegend die Zahl derer war, die elendiglich zu Grunde gingen. Eine bedenkliche Bewegung ging durch den Saal, man hörte unterdrücktes Schließen, Kröhnen wurden ausgeschlossen, mit Mühe gelang es Freihold, die Ruhe wieder herzustellen. Jetzt schloß er genau das Treiben wieder, wenn auch nicht aller Agenten. Das waren Entbilligungen gramlicher Rohheit.

Wilde Flüche erschollen, wieder Andere zweifeln die Glaubwürdigkeit der Sache an. Der Name Broom wurde laut. Der Name einer der Broom auf, mit gebalter Faust. Er er auf Freiheit zu und forderte Beweise, daß es war zu ersehen laute.

Das verlorst Aussehen Essens fiel ihrem Vater auf, Christel fragte, wer sie sei, sie schloß, doch verließ sie ihren Kummer im Bergen und hatte aufgeregt der Stunde der Verarmung.

Arnold Freihold betrat den Meßplatz, er



Bei Einkäufen von 30 Mark an wird Rückfahrkarte 3. Classe im Umkreise an meiner  
Casse vergütet.

# Kaufhaus Louis Bershak

Collegienstr. 11. Wittenberg Holzmarkt.

Größtes Verkaufshaus Wittenbergs und Umgegend.

Verkaufsräume: Souterrain — Parterre — I. Stock.

## Winter-Neuheiten!

### Kleiderstoffe.

Crêpes, glatt mit fl. Effecten Mtr. 55, 75, 90—2,50.  
Cheviots, einfarbig und melirt Mtr. 75, 1,10, 1,50—1,50.  
Domestiques melirt und noppes Mtr. 1,25, 1,35—2,10.  
Fantasie Mohair-Stoffe mit Seide Mtr. 1,25, 1,75,  
2,25—5,00.  
Schleifen und Caros englischer Geschmack Mtr. 80 Pfg.,  
1,15, 1,35—3,00 Mtr.

Reinwollene Damentuche, Mtr. 2,45—3,50 Mtr.

### Hauskleider und Promenaden-Roben:

„Verolina“ gefreist und genoppert Tuch Mtr. 38—63 Pfg.  
„Walda“-Roben in echten Melangen Mtr. 48—93 Pfg.  
„Aegir“ jacquirt, wollenweiches Gewebe, Mtr. 93 Pfg.  
Lamas in verschiedenen Qualitäten.

Wollene Blousen-Flanelle in entzückenden Caros.

**Gelegenheitskauf: la. Veloursbarchend**  
39 u. 55 Pfg. das Meter.

### Schwarze und weiße Wollstoffe

für Braut- und Konfirmanden-Kleider,  
concurrentzlose Qualitäten, glatt und gemustert, vom ein-  
fachen bis elegantesten Genre.

Brautseiden Mtr. von 98 Pfg. an.

Apartelle Roben- und Blousenleiden. — Ball-Roben.

Größtes Sortiment aller Besitz-Artikel in Stoffen — Tüllern — Broschieren,  
Posamenten und Einsätzen.

### Damen-Confection.

Damen-Jackets (Coubistoffe) Weite 40—50, Stück 2,85,  
4,50, 6,00 Mtr.

Damen-Jackets (mit und ohne Futter) hochapart, verschütert  
und appliziert, Stück 7,50, 9,00, 12—25 Mtr.

Damen-Sacos (modernste Façons) Stück 11—20 Mtr.

Golf-Capes (feinste Caros) Stück 6,50, 9,50—12 Mtr.

Extra lange Capes („Espagnols“ in Tuch, Domestiques u.  
Smyalaha) exquisite Dessins Stück 12,50—30 Mtr.

Krimmer-Capes 70—90 cm Länge mit Futter u. la schwer  
Stück 9,50—15 Mtr.

Astrachan- und Sammt-Capes (aufs reichste ausgestattet)  
Stück 16—40 Mtr.

Räder in Mirza- und Eskimo-Stoffen.

Schwerste Winter-Frauen-Mäntel.

Pelz-Capes — Plüsch-Jackets.

### Kinder-Confection.

Kinder-Jackets, Kinder-Mäntel, Baby-Jackets  
Baby-Mäntel  
in einfachsten und elegantesten Genre in nur modernsten  
Mirza-, Lama- und Eskimostoffen.

### Knaben-Confection.

Knaben-Anzüge in verschiedensten Façons.  
Knaben-Mäntel und Palerots. — Knaben-Toppen.  
Knaben-Hosen mit und ohne Leib.

Abtheilung für Gardinen, Portieren, Teppiche und Läuferstoffe.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in

### Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder  
in jeder Größe und Breitlage, ferner halte großes Lager der  
berühmten Oschatzer

Silzschuhe und Pantoffeln,  
Gummischuhe in allen Größen.

Bestellungen nach Maass und Reparaturen  
jeder Art werden schnell und sauber ausgeführt.

**Wilhelm Freidank,**

Schuhmachermeister,

Annaburg, Torgaterstr. 25.



Nur ein Tag!

## Circus Varité.

Zum Saale des Rathhofs zum Goldenen Ring.  
Sonntag, den 2. Dez.: 2 große Gala-Vorstellungen  
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Die Vorstellung besteht in Vorführung dreier Pferde, des kleinen Schott-  
und Irlands-Ponny's, Gel. Hunde; Auftreten von Athleten, Kraftturner,  
Clowns usw. Zum Schluss: Große komische Pantomime.  
Entrée: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Stehplatz 20 Pfg. Kinder die Hälfte.  
Anfang Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Es ladet ergebenst ein Die Direction.

### Enten

zum Schlachten hat abzugeben  
Amt Annaburg.

Blutmelasse, Gerstenschrot,

Graupenfutter,

Maisschrot, geriss. Mais

empfehle billigst

Oskar Scheibe.

### Notenpapier

empfehle die

Büchdruckerei.

Wiener Backpulver,

à Paket 15 Pfg., empfehle die

Apotheke Annaburg.

Zur Anfertigung von

jeder Art Putz,

Damen- und Kinderkleidern

sowie zum

empfehle ich

Fran Schwarzege,

Villa Schaffer.

Militärische Kameradschaft.  
Sonntag, den 2. d. M.,  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
Mona 3-Versammlung  
im Schwarzen Adler. Alles Nähere durch  
Circular.

Statt besonderer Meldung.

Unsere lieben Freunden und  
Bekannteten die traurige Nach-  
richt, dass unser liebes Söhnchen  
**Werner**  
am Donnerstag Morgen 9 Uhr  
sanft entschlafen ist.  
Um innige Theilnahme bittet  
**Familie Kunze.**  
Beer gung Sonntag Nachmit-  
tag 3 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

## Weihnachts-Geschenke

Als schönste und praktische

sich eignen, empfehle große Auswahl in:

Bippfaden, Cassen, Kaffee-Service (auch zur Silber-Hochzeit  
passend), Weingläser, Stammfidel, Ruchenteller, Cabelts,  
Ampeln, Portemonnaies, Cigaaren-Cuis, Messer und  
Gabeln (von den einfachsten bis zu den feinsten), Britannia-Löffel,  
Geldwagen, Nebemaschinen, Fleischhacker-Maschinen,  
Geldmaschinen, in Messing, Kupfer- und Messing-Gesell, Wärm-  
flaschen in Messing- und Kupfer, Gardinenstangen und Bo-  
letten, Büchsenwaaren, Zuckerkücher usw., Wasch-Gar-  
nituren, Geräthhäuser, Schlittschuhe, sowie sämt-  
liches Küchen-Geschire in Eisen und Emaille.

Carl Zoberbier, Annaburg.

### Preisselbeeren

in Raffinade eingedocht  
empfehle die

Otto Riemann.

### Vanillin

(bester Ersatz für die theure Vanille)  
empfehle die

Apotheke Annaburg.

